

Kunst trifft auf Bleichi-Historie

Schülerinnen und Schüler der Kantonsschule Wohlen präsentieren ab diesem Freitag ihr Abschlussprojekt im künftigen Kulturzentrum.

Soraya Sägesser

Auch noch Jahre später riecht es in der ehemaligen Bleichi in Wohlen nach Stroh. Der Duft hängt in der Luft wie einige gebleichte Stofffetzen. Wer jetzt aber denkt, dass die Bleicherei aus der Strohindustrie ein Comeback feiert, der täuscht sich. Denn die Schülerinnen und Schüler der Kantonsschule Wohlen haben das Gebäude und ihre Geschichte zu ihrem Abschlusssthema gemacht. Die Bleichi wurde 1897 eröffnet und diente als Ort, wo Stroh und Geflecht gebleicht sowie gefärbt wurde. Später zog der Werkhof ein und wieder aus. Die Backsteinmauern und die erbleichten Betonwände im Innern erzählen ihre eigene Geschichte.

Nun entsteht dort ein Kulturzentrum des Vereins für Kultur Wohlen. Zwar fehlt noch der Feinschliff. Dennoch findet bereits ab diesem Freitag der erste

offizielle Anlass mit der Abschlussausstellung der Kanti-Schülerinnen und Schüler statt. Es soll eine Hauptprobe für die kommende Eröffnung im Herbst sein.

Spaziergang durch die Wohler Geschichte

26 Schülerinnen und Schüler aus zwei Schwerpunktfach-Klassen haben sich in den vergangenen drei Monaten mit der Geschichte der Bleichi und dem Lokal am Hofmattenweg 19 befasst. Daraus sind 26 individuelle Projekte entstanden. Der Rundgang vor Ort ist nicht nur der Besuch einer Kunstausstellung, sondern viel mehr ein Spaziergang durch die Wohler Geschichte. Als Abschlussprojekt auf dem Kalender des Schuljahres stand und sich die Möglichkeit ergab, das Bleichi-Areal als Ausstellungsraum zu nutzen, zögerten die Lehrpersonen nicht lange. Um das nötige Hintergrundwissen über die



Alle 26 Schülerinnen und Schüler haben sich einem Projekt gewidmet. Bild: Soraya Sägesser

Geschichte der Bleichi zu erhalten, wurde zu Beginn des Arbeitsprozesses mit dem Stroh-museum zusammengearbeitet. Schliesslich fanden alle Schülerinnen und Schüler ein Thema, das sie weiterverfolgten. In sechs Lektionen pro Woche setzten sie

im Fach Bildnerisches Gestalten ihre Projekte um. «Mit der öffentlichen Ausstellung ist ein gesunder Druck, aber auch eine andere Motivation da», sagt Lukas Leuenberger, Lehrer für Gestaltung und Kunst, der das Projekt begleitet. In der grossen Halle

sind gleich mehrere Kunstwerke positioniert. Eines davon ist ein Haufen zusammengeschweisster Velos. Der Schüler hat sich dabei die Geschichte des Lokals als Werkhof als Inspiration genommen. Die Velorahmen habe er von einem Velomechaniker erhalten, der keinen Zweck mehr für diese findet. Nun haben sie mit einem Kunstwerk eine neue Aufgabe und sollen dem Schüler eine gute Note einbringen.

Im Nebenraum hängt eine Schülerin eingepipste Kleidungsstücke an eine Wäscheleine. Denn in den 1930er-Jahren konnte man im Winter seine Kleider zum Trocknen in die Bleichi bringen. «Ich wollte diesen Moment mit Gips einfrieren», sagt die Erstellerin. Eine andere Schülerin hat sich mit dem Bleichen auseinandergesetzt. Durch das Stroh-museum erhielt sie Kontakte und später das Geheimrezept für die Blei-

che. Im Chemielabor der Schule hat sie diese hergestellt und damit dunkelblaue Stofffetzen gefärbt. Die Projekte passen perfekt in die einzelnen Räume. Das hat einen Grund: «Wir wollen aus jedem Projekt das Optimum herausholen», sagt Leuenberger weiter. Auf dem Bleichiareal gibt es für die nächsten zwei Wochen Video, Fotografie, dreidimensionale Gestalten, Malerei, Drucktechnik, digitale Zeichnung oder Cyanotypie. Damit wird nicht nur die Geschichte der Bleichi kunstvoll rekonstruiert, sondern auch eine neue Ära als Kulturzentrum eingeläutet.

Die Vernissage findet am Freitag, 26. April, um 18.30 Uhr statt. Die Ausstellung dauert bis am 8. Mai und ist am Mittwoch von 14 bis 20 Uhr sowie am Samstag und Sonntag von 11 bis 16 Uhr am Hofmattenweg 19 in Wohlen geöffnet.

Leserbriefe

Aufwertung Wohler Zentralstrasse

Ich stelle mir gerade vor, wie ich auf der neuen Zentralstrasse in Wohlen entlang flaniere im knappen Sommerkleid mit Flip-Flops an den Füßen, den Wind im Haar, Salz auf meinen Lippen und zwischen den Häusern, blitzt das glitzernde Meer im Sonnenschein. Was wollen Sie uns da verkaufen? Der Verkehr neben mir im Schnecken-tempo, suchend nach einem Strandparkplatz, die Klimaanlage auf höchster Stufe, das Nörgeln der Kinder hinten auf allerhöchster Stufe, das Radio plärrt «36 Grad und es wird noch heisser».... Dieser Traum kostet 12,15 Mio. Vielleicht träumen wir Wohler den Ferientraum doch lieber in den Ferien, denn da ist er gratis. An der Urne am 9. Juni zweimal Nein.

Diana Holliger, SVP, Wohlen

Was ich noch sagen wollte: Die Bushaltestellen an der Zentralstrasse müssen dem Behindertengleichstellungsgesetz angepasst werden. Die Einstiegs-kanten müssen erhöht werden. Diese Vorgaben müssen so oder so erfüllt werden, ob wir die Zentralstrasse ausbauen oder eben nicht. Es bleibt anzumerken, dass die Busse jetzt schon auf der Strasse halten und somit den Verkehr «blockieren». Kommt hinzu, dass mit dem Ausbau die Bushaltestellen neu

platziert werden und sogar eine Haltestelle weniger angeboten wird. Demzufolge ist die Schlussfolgerung, weniger Haltestellen, weniger Stau als bisher. Wenn wir wirklich Kosten sparen möchten, müssen wir der Sanierung Zentralstrasse am 9. Juni zustimmen.

Ruedi Donat, Einwohnerrat die Mitte, Wohlen

«Schöner Wohlen» fühlt sich gekränkt, dass das Projekt Zentralstrasse als Fehlplanung bezeichnet wird und benennt diesen Vorwurf als harte Beleidigung. Als Ortsbürger von Wohlen begrüsse ich alle Verbesserungsvorschläge das Ortsbild aufzuwerten. Aber das vom Gemeinderat hochgelobte Projekt Zentralstrasse ist ein Riesenflop, der einmal mehr ohne Nutzen auf dem Wohler Schuldenhaufen endet. Die Gründe habe ich schon vermehrt genannt. Und dass die sogenannten Verkehrsexperten jahrelang an diesem Projekt gearbeitet hätten, trifft den Nagel auf den Kopf zur Erkenntnis von C.N. Parkinson: «Arbeit dehnt sich in genau dem Mass aus, wie Zeit zur Erledigung zu Verfügung steht». Einfacher wäre es also, dass der Verein Schöner Wohlen die 1,6 Millionen Franken einfach selbst mit Freude bezahlt und es nicht von unseren Steuergeldern beglichen werden muss. Sie finden es ja so schön.

René Moser, Wohlen

Nachrichten

Hai Le übernimmt das Ressort Bildung

Oberrüti Nach der Ersatzwahl in den Gemeinderat Oberrüti vom 14. April ist die Ressortverteilung für den Rest der Amtsperiode 2022/2025 neu festgelegt worden. Das bisherige Ressort

von Caroline Heeb übernimmt neu ihr Nachfolger Hai Le. Er wird auch Stellvertreter von Pius Hofstetter. Les Ressort setzt sich wie folgt zusammen: Schule, Jugendförderung, Erziehung und Bildung, teilt die Oberrüteri Kanzlei mit. (az)

ANZEIGE



AKB Immo-Messe Freiamt

Samstag, 27. April 2024, 10–15 Uhr

Kommen Sie vorbei, erleben Sie die attraktive Wohnregion Freiamt und informieren Sie sich, welche Wohnbau-Projekte realisiert werden.



Chappelhof
Kapellstrasse 4, 5610 Wohlen
akb.ch/immo-messe

Am richtigen Ort.ch



Aargauische
Kantonalbank